



AugsburgerInnen Info

Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle

Ausgabe 3/2020

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

in dieser Ausgabe finden Sie viele Artikel, die sich mit Gleichstellung in Corona-Zeiten befassen. Diese Krisenzeit führt dazu, dass Schief lagen und Missstände, die vorher schon da waren noch stärker ans Licht kommen.

Es wird deutlich, dass viele systemrelevante Berufe Frauenberufe sind, wie Alten- und Krankenpflege, Verkauf, Bildung und Erziehung, meist schlecht bezahlt und mit schwierigen Arbeitsbedingungen. Kinder aus bildungsfernen Familien haben beim Homeschooling noch mehr Nachteile. Viele haben keinen Laptop und vor allem auch keine Unterstützung bei den Lernaufgaben. In Flüchtlingsunterkünften gibt es oftmals nicht einmal WLAN. Die Bildungsschere geht somit noch weiter auseinander. Studien aus anderen Ländern zeigen, dass häusliche Gewalt durch Ausgangsbeschränkungen zunimmt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (BAG) hat zusammen mit einem breiten Bündnis von bundesweit tätigen Organisationen und Verbänden einen Aufruf zur Gleichstellung gestartet: „Wann, wenn nicht jetzt!“ Die Forderungen sind nicht neu. Nun sind sie überfällig. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.

Häusliche Gewalt gegen Männer ist ein immer noch stark tabuisiertes Thema. Männer werden eher mit Tätern in Verbindung gebracht und weniger mit Opfern von häuslicher Gewalt. Dennoch sind auch Männer mit einem Anteil von rund 20 Prozent Opfer von häuslicher Gewalt. Zwei neue Angebote bieten betroffenen Männern Hilfe und Schutz: Das Hilfetelefon „Gewalt an Männern“ und die neue Schutzwohnung für gewaltbetroffene Männer in Augsburg ADAMI. Siehe dazu Seite 8.

Trotz Corona nimmt der Kultursommer mit dem Augsburger Hohen Friedensfest Fahrt auf. Zum vierten Mal findet der Interreligiöse Frauendialog statt. Nachdem wir letztes Jahr Seyran Ates zu Gast hatten, Imamin und Gründerin einer liberalen Moschee wird in diesem Jahr die junge katholische Theologin Jacqueline Straub Gesprächspartnerin sein. Sie vertritt die Forderung und den Wunsch auch als Frau Priesterin in der Katholischen Kirche werden zu können. Auch die Kunstaussstellung „Die unsichtbare Frau“ beschäftigt sich mit der Rolle der Frau im Judentum. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 9 und 10.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer, bleiben Sie gesund.

Barbara Emrich

Gleichstellung/Gender

Aufruf zu Gleichstellung: Wann, wenn nicht jetzt!

Corona hat das Leben in Deutschland und der Welt grundlegend verändert. Deutlich wird, dass die wirtschaftlichen und sozialen Kosten Frauen wesentlich stärker treffen.

Über 20 bundesweit tätige Organisationen und Verbände stellen Forderungen an die Bundesregierung und Arbeitgeber, die sich vor allem auf die Situation von Frauen bezieht.

Wann, wenn nicht jetzt werden unsere frauen- und gleichstellungspolitischen Forderungen anerkannt und umgesetzt? Wir erwarten von Politik und Arbeitgeber*innen und allen Verantwortungsträger*innen ein ebenso mutiges, sachbezogenes und schnelles Handeln wie jetzt in der Zeit von Corona.

Wann, wenn nicht jetzt wird deutlich, welches die Jobs sind, die das Überleben sichern und unter Bedingungen der Corona-Pandemie als systemrelevant gelten. Es sind die sogenannten „Frauenberufe“, die in Deutschland schlecht bezahlt und häufig unter schwierigen Arbeitsbedingungen erledigt werden. Gesellschaftlich notwendige Arbeit muss jetzt und für die Zukunft neu bewertet werden.

Wann, wenn nicht jetzt wird deutlich, dass Minijobs, in denen überwiegend Frauen (62 %) arbeiten, auf einer Einbahnstraße in die Armut führen. Von den Regelungen des Kurzarbeitergeldes können Minijobberinnen nicht profitieren, da sie nicht in die Arbeitslosenversicherung einzahlen. Damit bricht für sie eine wichtige Einnahmequelle weg. Seit Jahren fordern wir, Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umzuwandeln.

Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich, dass die eigenen vier Wände für einige Frauen der gefährlichste Ort im Leben ist. Unter den eingeschränkten Bedingungen wachsen Spannungen und Stress und führen zu einer Zunahme von häuslicher Gewalt. Und auch hier haben wir bereits lange vor der Corona-Pandemie darauf hingewiesen, dass die Beratungsstellen vor allem im ländlichen Bereich nicht ausreichen, die Frauenhäuser überwiegend zuwendungs- und damit unterfinanziert sind. Darüber hinaus fehlt es an Täterberatungsstellen.

Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich, dass Care-Arbeit überwiegend von Frauen geleistet wird. Frauen sind es, die wegen geschlossener Kitas und Schulen hauptsächlich die Kinder betreuen und die Versorgung der Familie übernehmen – neben ihren systemrelevanten Berufen oder im Homeoffice.

Wann, wenn nicht jetzt wird deutlich, wie schwierig die Alltagssituation für Alleinerziehende ist, wenn die Betreuungseinrichtungen geschlossen sind und vom Arbeitgeber Homeoffice angeordnet wird. In Alleinverantwortung mit Kindern zu Hause arbeiten, ist eine maßlose Überforderung. Die Mehrzahl der erwerbstätigen Alleinerziehenden sind Frauen.

Wann, wenn nicht jetzt wird deutlich, dass geflüchtete Frauen und Kinder in ganz besonderer Weise betroffen sind. In den Gemeinschaftsunterkünften und isolierten Sammellagern gibt es keinen ausreichenden Schutz vor sexuellen Übergriffen und Ansteckungen. Mangels technischer Möglichkeiten ist es für die Mehrzahl der Kinder nicht möglich, am digitalen Unterricht teilzunehmen. Ihr Lebens- und Bewegungsraum wird durch die Isolation noch weiter eingeschränkt.

Alles, was wir seit Jahren fordern, erscheint unter Corona-Bedingungen wie unter einem Brennglas.

Deshalb fordern wir:

- die finanzielle Aufwertung der Berufe in den Bereichen Pflege, Gesundheitswesen, Erziehung und Einzelhandel und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Dem Applaus und den Ankündigungen von Sonderboni müssen endlich eine ordentliche Tarifbindung und eine Erhöhung der Einkommen folgen.
- die Abschaffung der Sonderregelungen für geringfügige Beschäftigung.
- Bundesweit einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen und die Gewährleistung einer bedarfsgerechten und flächendeckenden Versorgung mit Beratungsstellen und Gewaltschutzeinrichtungen.
- Steuer-, Sozial- und Familienleistungen so aufeinander abzustimmen, dass sie zu einer tatsächlichen finanziellen Verbesserung für Frauen, insbesondere für Alleinerziehende führen.
- Rahmenbedingungen und Arbeitszeiten schaffen, die es Müttern und Vätern ermöglichen, sich die Care-Arbeit gerecht zu teilen.
- einen effektiven Gewaltschutz und unabhängige Beschwerdesysteme für geflüchtete Frauen und Männer in allen Gemeinschaftsunterkünften.
- die Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften mit einem stabilen WLAN, um Teilhabe an Bildung und Beratungsangebote sicher zu stellen.

Den ungekürzten Aufruf und die Liste der Erstunterzeichner*innen finden Sie unter www.frauenbeauftragte.de

MaLisa-Studie zu Geschlechterverteilung in der Corona-Berichterstattung

Zwei aktuelle Studien der MaLisa Stiftung haben die Geschlechtergerechtigkeit in der Berichterstattung im Fernsehen und in den Online-Auftritten von Printmedien untersucht. Im Mittelpunkt standen dabei die Fragen: Wie oft kommen Frauen und Männer insgesamt zu Wort? Wie oft und zu welchen Themen sind sie als Expert*innen gefragt.

Kommunikationsforscherin Prof. Dr. Elisabeth Prommer und Julia Stüwe vom Institut für Medienforschung der Universität Rostock haben insgesamt 174 TV-Informationssendungen mit Corona-Bezug ausgewertet, die zwischen dem 16. und 30. April 2020 ab 18:00 Uhr in ARD, ZDF, RTL und Sat.1 ausgestrahlt wurden.

Der Datenforscher und Urheber des Gender Equality Tracker, Max Berggren, hat für denselben Zeitraum insgesamt 79.807 Artikel mit Corona-Bezug in den Online-Ausgaben von 13 Printmedien analysiert.

Die Kernergebnisse der Untersuchung zur Corona-Berichterstattung zeigen:

- In den TV-Formaten war nur eine von fünf Expert*innen weiblich (22 %). In der Online-Berichterstattung wurden Frauen nur zu rund 7 Prozent als Expertinnen erwähnt.
- Als Mediziner*innen kamen vor allem Männer zu Wort – das ist besonders brisant, da die Hälfte aller Ärzt*innen in Deutschland weiblich ist. Selbst von den TV befragten Ärzt*innen ohne Leitungsfunktion war nur eine von fünf weiblich.
- Insgesamt kamen sowohl im Fernsehen als auch in den Online-Berichten der Printmedien mit Corona-Bezug auf eine Frau zwei Männer.

Dazu MaLisa-Co-Gründerin Maria Furtwängler: „Bereits unsere Studie zu TV und Film von 2017 hat besonders im Bereich der Expert*innen eine große Schiefe auf gezeigt. Dass diese sich in der aktuellen Krise, die ja zur Stunde der Expert*innen wird, fortsetzt, ist besonders bedauerlich. Fast die Hälfte aller Ärzt*innen in Deutschland sind Frauen – aber nur ein Fünftel der Mediziner*innen, die im Fernsehen vorkommen. Das hat mich besonders schockiert.“ „Eines der wichtigsten Ergebnisse der Studie ist, dass Frauen nicht gefragt werden. Und zwar auch dann nicht, wenn es sie gäbe“, bestätigt Prof. Elisabeth Prommer den Befund.

Mehr zu der Studie unter:

<https://malisastiftung.org/studie-geschlechterverteilung-corona-berichterstattung/>

Zeitung in leichter Sprache „zet“: Ausgabe zu Frauen in der Corona-Zeit

In der **zet.** Zeitung für Leichte Sprache Ausgabe Juli/ August wird eine Reportage in Leichter Sprache über Frauen in der Corona-Zeit erscheinen, die sich mit der aktuellen Situation, aber auch den Folgen für die Frauen nach der Corona-Krise beschäftigen wird.

Das Fach-Zentrum für Leichte Sprache der CAB Augsburg - Caritas Betriebsträger gGmbH veröffentlicht wöchentlich Informationen zur Corona-Pandemie in der **zet.**

Die **zet.** wird in einer inklusiven Redaktion erstellt und übersetzt aktuelle Nachrichten und Hintergrundinformationen rund um das Thema Corona in Leichte Sprache.

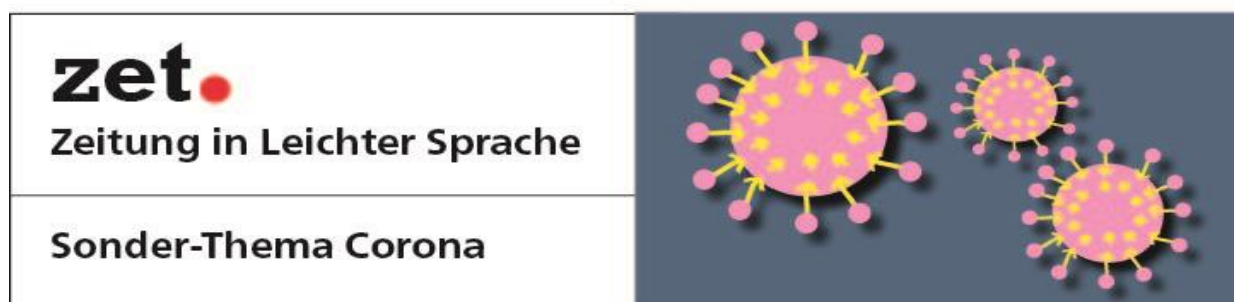
Ziel der **zet.** ist es, Menschen mit Lernschwierigkeiten ausführlich über Fakten und Hintergründe in einer leicht verständlichen Sprache zu informieren, damit sie an aktuellen Entwicklungen und Diskussionen in unserer Gesellschaft besser teilhaben können.

Die **zet.** ist gefördert von Aktion Mensch und steht Ihnen im Förderzeitraum kostenfrei zur Verfügung.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die **zet.**

Redaktion: zet.redaktion@cab-b.de

Link zur barrierefreien PDF: www.cab-b.de/corona



Projekt „WellCare“ – „Gemeinsam wohnen – füreinander sorgen“

Ein vom Bundesforschungsministerium gefördertes Verbundprojekt der Technische Hochschule Regensburg und der Frauenakademie München (FAM) untersucht gegenwärtig das Leben in selbstverwalteten, genossenschaftlichen und kommunalen Wohnprojekten unter dem Thema „Gemeinsam wohnen – füreinander sorgen“.

Die FAM verweist darauf, dass „Fürsorgetätigkeiten zum Großteil im sozialen Nahraum und dabei überwiegend von Frauen geleistet“ werden. Wörtlich: „Angesichts demografischer Entwicklungen wie der Alterung der Gesellschaft, veränderter Familienstrukturen und Rollenbilder spricht die Sozialforschung von einer ‚Care-Krise‘ – einem Passungsproblem zwischen Care-Bedarf und Care-Angebot.“

Info: www.forschungsprojekt-wellcare.de
frauenpolitischer dienst, Folge 757, Seite 5

Politik

Frauen in der Kommunalpolitik – Webinar

Der Verein FidAR –Frauen in die Aufsichtsräte lädt zu einem Webinar „Frauen in der Kommunalpolitik– Gründe für die geringe Repräsentanz und Maßnahmen gegen dieses Demokratiedefizit“ ein. Mina Mittertrainer wird die Ergebnisse der Studie der Hochschule Landshut präsentieren.

Das Projekt „Demokratie – Partizipation – Vielfalt“ macht sich die Stärkung von Demokratie durch gleichberechtigte Teilhabe von Frauen vielfältiger sozialer und kultureller Herkunft an Kommunalpolitik zur Aufgabe. So sind gerade Frauen in Familienverantwortung und / oder mit Migrationsgeschichte selten in kommunalpolitischen Ämtern vertreten.

In einem ersten Schritt werden Ursachen für die mangelnde Beteiligung von Frauen an kommunalpolitischen Ämtern und Gremien sowohl auf Basis bereits bestehender Literatur wie auch durch eigene Erhebungen herausgearbeitet. Anschließend werden konkrete Maßnahmen zur Motivation von Frauen für kommunalpolitisches Engagement entwickelt, erprobt und evaluiert. Anmeldung unter folgendem AnmeldeLink:

<https://fidaronwebinar.clickmeeting.com/frauen-in-der-kommunalpolitik/register>

Zeit: **Donnerstag, 09. Juli 2020 um 12:30 Uhr**

Queer

Endlich ich: Ein transsexueller Pfarrer erzählt seine Geschichte

Als Silke Wolfrum nach einem Gottesdienst vor der versammelten Gemeinde erklärt, dass sie sich seit Kindertagen im falschen Körper fühlt und fortan als Mann leben wird, muss die kleine fränkische Kirchengemeinde verstehen, dass sie keine Pfarrerin, sondern einen Pfarrer hat.

Für Sebastian Wolfrum ist es der konsequente letzte Schritt einer lebenslangen Auseinandersetzung mit sich selbst, dem eigenen Körper und Gott. Er erzählt von seinem Leben als Mann in einem Frauenkörper und darüber, was es bedeutet, als Christ und Pfarrer der evangelischen Kirche in Bayern mit dem gottgegebenen Körper zu hadern.

Referent: Sebastian Wolfrum, Jahrgang 1971, seit 2010 Pfarrer in Veitshöchheim, ist transident. Sein Coming Out im Herbst 2017 sorgte deutschlandweit für Schlagzeilen. In seinem Buch "Endlich ich" beschreibt er den Weg zu sich selbst.

Veranstaltet vom Evangelischen Forum Annahof in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg

Zeit: **Dienstag, 14.7.2020 um 20:00 Uhr**

Ort: Sommerbühne im Annahof, Im Annahof 4, 86150 Augsburg

Kosten: 5,- Euro / Kultursozialticket 1,- Euro; Tickets via reservix.

Arbeit / Beruf

Was es kostet, Mutter zu sein

Erste Befunde einer aktuellen Studie der Bertelsmann-Stiftung zu Auswirkungen der Corona-Krise auf dem deutschen Arbeitsmarkt deuten darauf hin, dass sich bestehende Ungleichheiten in doppelter Hinsicht verschärfen werden – nicht nur zwischen den Geschlechtern, sondern auch innerhalb der Gruppe der Frauen. Dabei ist eines sicher: Insbesondere Mütter werden das Nachsehen haben.

Mütter verdienen aufs gesamte Erwerbsleben gerechnet deutlich weniger als kinderlose Frauen. Diese lebenslange Bestrafung der Mutterschaft ist im Verlauf der Zeit sogar größer geworden.

Die Entscheidung für ein Kind führt bei Frauen demnach durchschnittlich zu Einbußen von rund 40 Prozent, bei drei oder mehr Kindern sogar von bis zu 70 Prozent. Diese tiefen Einschnitte erklären sich vor allem dadurch, dass viele Mütter mit ihrer Beschäftigung zeitweise pausieren und auch danach oft in Teilzeit weiterarbeiten.

Diese Ungleichheiten dürften sich durch die Corona-Krise weiter verschärfen, da dadurch zusätzliche Kinderbetreuung notwendig geworden ist.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/200616_Kurzexpertise_MotherhoodLifetimePenaltyFINAL.pdf

Gewalt

Neues Projekt bei Wildwasser zur Gewaltprävention

Wildwasser Augsburg e.V. ist Projektpartner im Team „Peers als Adressatinnen und Adressaten von Disclosure und Brücken ins Hilfesystem“

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) führt eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Studie zum Thema „Peers als Adressatinnen und Adressaten von Disclosure und Brücken ins Hilfesystem“ durch. Der Begriff *Disclosure* steht für das Anvertrauen erlebter sexualisierter Gewalterfahrungen. *Peers* (=Gleichaltrige) sind häufig die Ersten, denen Jugendliche erzählen, dass sie sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Ziel des Projektes ist es zum einen, Wissen über Disclosure-Prozesse zu erhalten und zum anderen konkrete Angebote für die Präventionsarbeit zu entwickeln. Die Studie unterteilt sich dabei in zwei Projektphasen. Die erste ist bereits abgeschlossen. Hier wurden Jugendliche und junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren zum Thema sexualisierte Gewalterfahrungen befragt. Nach der Auswertung dieser Interviews, startet nun die zweite Projektphase, in welcher aufgrund der erhaltenen Ergebnisse, konkrete Präventionsprojekte bzw. -konzepte entwickelt werden. Für diese Phase war das DJI auf der Suche nach Kooperationspartner*innen, die bei der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von Präventionsangeboten mitarbeiten. Ziel dieser Phase ist es, ein Werkbuch mit Angeboten für die Präventionsarbeit zu erstellen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir als Fachberatungsstelle ausgewählt wurden, um an dieser Studie mit zu arbeiten.

Nähere Informationen zur Studie können Sie nachfolgendem Link entnehmen:
<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/peers-als-adressatinnen-und-adressaten-von-disclosure-und-bruecken-ins-hilfesystem.html>

Gewalt LOS werden – Bayern gegen Gewalt

Gewalt loswerden und gewaltlos werden: dies ist das Konzept für Gewaltschutz und Gewaltprävention des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales (BSTMAS).

Die Internetplattform informiert über verschiedene Formen von Gewalt und bietet bayernweit Kontaktadressen von Beratungs- und Anlaufstellen sowie von Schutzeinrichtungen, an die sich betroffene Frauen, Männer und Kinder wenden können. Im Mittelpunkt steht die Vermeidung von häuslicher und sexualisierter Gewalt. Nach und nach soll diese Internetplattform zum umfassenden Portal ausgebaut werden für Fachleute, interessierte Bürgerinnen und Bürger und vor allem für Menschen, die von Gewalt betroffen sind und Beratung und Hilfe suchen.

**GEWALT
LOS
WERDEN**

bayern-gegen-gewalt.de

Hilfetelefon für Frauen	0800 116 016
Hilfetelefon für Männer	0800 123 99 00
Hilfetelefon für Kinder	0800 116 111

Weitere Informationen unter: <https://bayern-gegen-gewalt.de/>

„Stärker als Gewalt“ in der Corona-Krise

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ruft zu der Informationskampagne „Stärker als Gewalt“ auf.

Seit Inkrafttreten der Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Krise wächst das Risiko für Gewalt in Familien und Partnerschaft. Die sozialen und räumlichen Einschränkungen bedingen seelische Belastungen und verschärfen Konfliktpotentiale. Hinzu kommen wirtschaftliche Sorgen durch Kurzarbeit oder Arbeitsplatzverlust. Das eigene Zuhause ist nicht für alle ein sicherer Ort.

Viele von Gewalt Betroffene kennen die Hilfesysteme nicht. Umso wichtiger ist es Informationen dazu zu verbreiten, auch auf alternativen Wegen. Supermärkte und Drogerien sind die Orte, die auch mit Ausgangsbeschränkungen aufgesucht werden. Deshalb sind die Ladengeschäfte wichtig, um Betroffene zu erreichen.

So entstand die Idee in Kooperation mit Supermärkten und Drogerieketten Informationen mit Hilfsangeboten bei häuslicher Gewalt zu verbreiten.

Alle können mitmachen, indem sie die Plakate ausdrucken und in Supermärkten aufhängen. Mehr Informationen finden Sie unter www.staerker-als-gewalt.de

ZUHAUSE NICHT SICHER?

Sind Sie akut von **Gewalt zuhause** betroffen oder kennen Sie jemanden, der betroffen ist?

Hier finden Sie alle wichtigen Infos dazu, was Sie tun können und wo Sie Hilfe finden:

staerker-als-gewalt.de

Neue Angebote für von Gewalt betroffene Männer

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt an Männern

Auch Männer erleiden Gewalt. In der Kindheit, auf der Straße, in Institutionen oder auch in der Partnerschaft oder in der Familie.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (BSTMAS) und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen haben ein bundesweites Hilfetelefon für von Gewalt betroffene Männer ins Leben gerufen.

Ab sofort können sich Männer Unterstützung holen, die von verschiedenen Arten von Gewalt betroffen sind – wie häuslicher und sexualisierter Gewalt, aber auch beispielsweise Stalking oder Zwangsheirat.

Sie erhalten Beratung und Hilfe unter der kostenfreie Rufnummer: 0800-123 99 00

oder per E-Mail: beratung@maennerhilfetelefon.de

Weitere Informationen unter: <https://www.maennerhilfetelefon.de/>



ADAMI: Schutzwohnung für von häuslicher und /oder sexualisierter Gewalt betroffene Männer

Der Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (SKM) betreibt in einem Modellprojekt für Südbayern in Augsburg die vom Bayerischen Sozialministerium (BSTMAS) geförderte Schutzwohnung ADAMI. Insgesamt gibt es derzeit in Deutschland sieben Schutzwohnungsprojekte für Männer, davon neben Augsburg auch ein weiteres in Nürnberg.

ADAMI bietet Platz für zwei Männer ggf. mit ihren Kindern bis zu 12 Jahren, um aus einer akuten Gewaltbeziehung herauszugehen bevor sich die häusliche Situation weiter zuspitzt. Die Aufenthaltsdauer ist auf drei Monate beschränkt. Zusätzlich gibt es sozialpädagogische Beratung und psychosoziale Begleitung.

Kontakt: SKM Augsburg – Büro für Männerarbeit, 0821 – 3156 486, 0151 – 53 32 29 36, info@skm-augsburg.de

Weitere Informationen unter: http://skm-augsburg.de/?Fachbereiche_ADAMI_-_Wohnung_fuer_von_haeuslicher_und%2Foder_sexualierter_Gewalt_betroffener_Maenner

Online-Befragung „Sexueller Kindesmissbrauch durch Frauen“

Eine Online-Befragung zum Thema „Sexueller Kindesmissbrauch durch Frauen“ führt gegenwärtig die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs am Institut für Sexualforschung und Forensischen Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf durch. Durch die Befragung solle „eine Wissenslücke geschlossen und Betroffene sichtbar gemacht werden“.

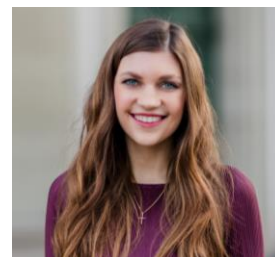
Die Kommission erläuterte den Zweck der Befragung so: „Bei sexuellem Kindesmissbrauch wird in der Regel an männliche Täter gedacht. Frauen, die Kinder sexuell missbrauchen, stellen in der Gesellschaft fest verankerte Geschlechterstereotype in Frage und werden immer noch tabuisiert. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu diesem Thema sind lückenhaft, da ein Großteil der vorhandenen Ergebnisse auf Studien basiert, die bereits strafrechtlich in Erscheinung getretene weibliche Sexualstraftäterinnen untersucht haben. Folglich gibt es kaum empirisches Wissen über Frauen, die pädosexuell sind oder aus anderen Impulsen Gefahr laufen, Kinder und Jugendliche zu missbrauchen, aber noch nicht straffällig geworden sind.“

Frauenpolitischer dienst, Folge 761, Seite 6

Kultur / Religion

Interreligiöser Frauendialog mit Jacqueline Straub „Ich will an den Altar. Jung. Katholisch. Weiblich“

Im Rahmenprogramm zum Augsburger Hohen Friedensfest unter dem Thema „Rituale“ findet zum vierten Mal der Interreligiöse Frauendialog statt mit: Jacqueline Straub, Katholische Theologin, Journalistin und Autorin („Kick die Kirche aus dem Koma“, „Young, catholic, female“), Prof. Kerstin Schlögl-Flierl, Leiterin des Lehrstuhls für Moraltheologie an der Universität Augsburg und Mitglied des Deutschen Ethikrats sowie Dr. Barbara Staudinger, Leiterin des Jüdischen Museums Augsburg.



Quelle: Jacqueline Straub

Religionen und Glaubensrichtungen sind geprägt von Ritualen. Rituelle Handlungen, begleitet von Symbolen, einer bestimmten Kleidung, Musik usw. spielen dabei eine große Rolle. Aber auch die Struktur der Religionsgemeinschaften und Kirchen mit ihrer Vorstellung vom Geschlechterverhältnis scheint einem festen Ritual zu folgen. So ist die Priesterweihe in der Katholischen Kirche ausschließlich Männern vorbehalten.

Die Katholische Theologin Jacqueline Straub will an den Altar! Konsequenter und bestimmt verfolgt sie ihren Wunsch, katholische Priesterin zu werden. Im Gespräch berichtet sie über ihren Weg und ihre Vorstellung in Bezug auf Frauen in kirchlichen Ämtern.

Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl zeigt in einem Impulsreferat Entwicklungen und Hintergründe zur Stellung der Frau in der Katholischen Kirche auf.

Moderiert wird das Gespräch von **Dr. Barbara Staudinger**, Leiterin des Jüdischen Museums, die aus ihrer Sicht auch Aspekte des Judentums zur Stellung der Frau einfließen lassen wird.

Zeit: **Donnerstag, 06. August 2020 um 20:00 Uhr**

Ort: Sommerbühne im Annahof (bei Regen im Augustanasaal)

Eintritt: 5 Euro,

Wichtig: Karten nur im Vorverkauf unter www.sommerbuene-annahof.reservix/events oder über die telefonische Ticket-Hotline: Tel. 0180 670 07 33. Keine Abendkasse!

Inhaber*innen des Tafelausweises erhalten Tickets für 1 Euro (limitiertes Kartenkontingent) unter kulturamt@augzburg.de

Veranstaltet von der Gleichstellungsstelle und Friedensbüro der Stadt Augsburg, vhs-Augsburg, Universität Augsburg.

Wasser des Lebens – Rituale in den Weltreligionen

Die Religions for Peace Frauengruppe Augsburg-Schwaben lädt zu einer Veranstaltung zu Wasserritualen in den Hofgarten ein.

Wasser ist der Ursprung allen Lebens und in vielen Regionen der Erde kostbarer denn je. Schon jetzt sind Menschen und Staaten erbitterte Rivalen im Kampf und diese Ressource des Lebens.

Vertreterinnen des Judentums, Christentums, Islam, Buddhismus und der Bahai zeigen beispielhaft, welche Bedeutung Wasser in ihrer Religion hat und welche Rituale es rund um dieses Element gibt. Wasser dient in den Religionen sowohl der körperlichen Reinigung wie auch der seelischen Heilung.

Die Veranstaltung findet im Rahmenprogramm des Augsburger Hohen Friedensfestes statt und greift das diesjährige Thema „Rituale“ auf.

Zeit: **Donnerstag, 23. Juli 2020 um 16:00 bis 18:00 Uhr**

Ort: Hofgarten, Fronhof 8 in Augsburg; Brunnenanlage mit Sitzgelegenheiten

Anmeldung: unbedingt erforderlich unter frauenseelsorge@bistum-augsburg.de oder Tel. 0821 31662451

„Die unsichtbare Frau“ Kunstaussstellung in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber

Ob in einem separierten Raum oder auf der Frauenempore – jüdische Frauen in der Synagoge waren lange und sind teilweise noch immer unsichtbar für die betende männliche Gemeinde. Dies änderte sich erst, als im Zuge liberaler Reformen im 19. Jahrhundert Frauen als Gleichberechtigte Gemeindemitglieder auch im Synagogenraum sichtbar wurden. Der den Frauen zugewiesene Platz in der Synagoge sagt viel über ihre Stellung in der jüdischen Gemeinschaft aus, über Vorstellungen zur „Rolle der Frauen“ in der Geschichte und Gegenwart.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Trennung der Geschlechter im Synagogenraum abgeschafft, das konservative Judentum folgte später, im orthodoxen Judentum wurde die Trennung beibehalten.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts übernahmen in allen Strömungen des Judentums Frauen zunehmend auch Funktionen in der Gemeinde. Eine Gleichwertigkeit beider Geschlechter gibt es heute sowohl in liberalen wie in konservativen Gemeinden.

Die insgesamt neun Künstler*innen setzen sich mit der Präsenz und Absenz des Weiblichen in der Synagoge auseinander, passend zum Jahresthema „Feminismus“ des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben. Sie setzen sich in ihren Arbeiten mit verschiedenen

Aspekten des Verborgenseins und des Aufbegehrens dagegen auseinander. Sie zeigen Leerstellen in der Erzählung genauso auf, wie sie auf weibliche Gelehrsamkeit hinweisen. So entsteht ein facettenreiches, feinfühliges Bild von ganz unterschiedlichen unsichtbaren oder nur scheinbar unsichtbaren Frauen, fernab von Klischees und Stereotypen.

Ort: Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Straße 228, 86156 Augsburg

Zeit: **19. Juli bis 13. September 2020**, Donnerstag bis Sonntag 14:00 – 18:00 Uhr

Öffentliche Führungen:

12. und 26. Juli, jeweils 15:00 Uhr und 6. September, 12:00 und 15:00 Uhr

Aufgrund von Corona sind die öffentlichen Führungen derzeit auf wenige Personen begrenzt. Anmeldung bis spätestens 3 Tage vorher erforderlich unter Tel: 0821 513658.

Eintritt ist frei.

Frauengeschichte

Wie aktiv und kreativ Künstlerinnen verschiedenster Richtungen auch in Augsburg waren, zeigt unsere jetzige Fortsetzung, die nicht die letzte bleibt. Vertreterinnen namhafter Augsburger Kupferstecher-Familien will ich Ihnen heute vorstellen. Katharina Sperling, Nachfahrin von Hieronymus, dann Christina Rosina Spitzel, Theophil Gottliebs Kind und schließlich Helena Regina Rohbausch, die Tochter des bekannten Miniaturmalers, Kupferstechers und Verlegers Johann Michael Motz.

Katharina Sperling, Malerin, Kupferstecherin

Über ihr künstlerisches Schaffen stellte bereits der Augsburger Stadtschreiber und Historiker in seiner „Kunst- und Gewerbegeschichte“ bewundernd fest: *„viele Männer, die sich Künstler nannten, an Geschick und Verstand weit übertrifft.“*

Katharina (geb. 10.04.1699 Augsburg, gest. 28.05.1741 Augsburg) war die Tochter des Augsburger Goldschmieds Michael Heckel. Das Zeichnen lernte sie bei ihrem Vater, im Radieren unterrichtete sie der Kupferstecher Johann Ulrich Kraus. Ihre Begabung fiel schon als Kind auf: sie radierte mit elf Jahren ein Buch mit zeitgenössischen Modetrachten, welches bei Kraus verlegt wurde. Autodidaktisch bildete sie sich in Öl- und Miniaturmalerei aus. Sie porträtierte sie Kaiser Karl VII. und seine Ehefrau. Besonders in England waren ihre Miniaturen sehr gefragt. Einen besonderen Auftrag erhielt sie vom Barfüßerpfarrer Gottfried Lomer, für die den damals 17jährige Stiche für eine Sammlung von Friedensgemälde fertigte.

Sie heiratete am 08.10.1752 den Kupferstecher Hieronymus Sperling.

Für Johann Jakob Scheuchzers großes Bildwerk von 1731-35, die „Historien-Kinder-Bet- und Bilderbibel“ des A. Kyburz verfeinerte Sperling die Kupferstiche, ebenso wie die Illustrationen für den „Almanach aus dem Jahr 1741“. Ihre Porträtzeichnungen dienten ihrem Gatten und F. Stenglin als Vorlagen für Kupferstiche. Sie unterrichtete auch den später bekannten Kupferstecher Johann Essaias Nilson (1721-1788) im Zeichnen.

In den „Buchillustrationen des 18. und 19. Jahrhunderts“ bemerken die beiden Autoren Lanckoranska und Oehler, noch erstaunt über weibliche Kunst und Kreativität, zu Katharina Sperling: *„Es ist erstaunlich, dass eine Künstlerin, deren einzige Ausbildung der Zeichenunterricht ihres Vaters war, so sichere und klare Schöpfungen hervorbringt.“*

Christina Rosina Spitzel, Kupferstecherin und Schriftstellerin

Spitzel, Christina Rosina

Geb. 23.3.1710 Augsburg, gest. 16.8.1740 Köthen.

Kupferstecherin und Schriftstellerin

Christina Rosina Corvinus war die einzige Tochter des aus Leipzig stammenden Kupferstechers Johannes August Corvinus. Unter Anleitung des Vaters erhielt Christina Rosina eine künstlerische Ausbildung in Malerei und Kupferstich. Später wandte sie sich der Dichtkunst zu und verfasste lyrische Lieder und religiöse Kantaten. Ihre zwei Bände „poetische Ergötzungsstunden“, 1731 und 1738 erschienen, sind Beispiele barocker Dichtung.

Christina Rosina war mit dem Augsburger Kupferstecher Georg Christian Kilian verlobt, trennte sich aber nach zwei Jahren von ihm und heiratete am 9.7.1729 den Augsburger Porträtmaler, Kupferstecher und Kunstverleger Gabriel Spitzel. Das Ehepaar verkaufte 1739 den Verlag und ging jeweils für kürzere Zeit nach Gera, Halle, Berlin und schließlich nach Köthen. Dort starb Christina Rosina 1740 mit nur 30 Jahren.

Helena Regina Rohbausch, Kupferstecherin

Helena Regina Motz (geb. 28.02.1735 Augsburg, gest. 15.05.1769 Augsburg) war die Tochter von Anna Regina Motz, geb. Brendel und ihres Gatten, des Miniaturmalers und Kupferstechers Michael Motz. Wie häufig in jenen Zeiten unterrichtete sie vermutlich ihr Vater in der Kunst des Zeichnens und des Kupferstechens. Werke aus diesen frühen Jahren sind uns bis heute keine bekannt. Im Alter von 22 Jahren heiratete sie am 22.06.1757 den Augsburger Kupferstecher Christoph Gottlieb Rohbausch. Im Verlag ihres Vaters brachte sie eine ausgezeichnete Kupferstichfolge heraus, die 29 Tafeln mit Augsburger Kleidertrachten darstellte. Auf dem Titelblatt dieser Sammlung ist eine feine Stadtansicht Augsburgs mit schwungvollen Rocaille-Kartuschen zu sehen. Ihre Darstellungen waren außerordentlich beliebt, da der Goldpapierhersteller Michael Munk ihre Kupferstiche für Vorlagen auf Brokatpapier weiterverwendete. Mangels urheberrechtlichen Schutz konnte er die Motive buchstäblich „abkupfern“. Ein Originalbogen eines solchen prächtigen karminroten Brokatpapiers mit Goldprägung um 1769 findet sich heute noch im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Edith Findel M.A., Historikerin, Frauengeschichtskreis

Namen

Kirsten Hommelhoff,

Juristin, zuletzt Mercator-Stiftungsdirektorin wird zum 1. September neue Generalsekretärin des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Sie ist in der 72-jährigen Verbandsgeschichte die erste Frau an der Spitze von Europas größtem Stiftungsverband.

Judith Wittwer,

seit 2018 Chefredakteurin des „Tagesanzeigers“ (Zürich) wurde zur neuen Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung (SZ) berufen. Sie soll die auflagenstärkste deutsche Tageszeitung gemeinsam mit Wolfgang Krach leiten, der der Chefredaktion der SZ bereits angehört. Erstmals in der Geschichte der SZ soll nun eine Frau an der Spitze der Redaktion stehen.

Offene Treffs und Gruppen

Wildwasser Augsburg e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen

www.wildwasser-augsburg.de, beratung@wildwasser-augsburg.de, Tel. 0821 154444, Anmeldung erforderlich!

Stabilität – Halt – Sicherheit – Struktur

Angeleitete Selbsthilfegruppe für Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen
2x im Monat, donnerstags von 17:30 bis 19:30 Uhr

Stabilisierungsgruppe für psychisch belastete Frauen

Haus der Familie/AWO

www.awo-haus-der-Familie.de, Tel. 0821 2436707

PEKIP – Prager – Eltern – Kind – Programm

Spielen und Bewegen mit Säuglingen, 6. Lebenswoche– 1 Jahr, Kosten: 105,00 €

MiniClub – Eltern – Kind – Spielgruppe

Für Eltern mit 1 bis ca. 2 ½ –jährigen Kindern

wöchentlich für zwei Stunden, Kosten: 108,00 € zzgl. 6,00 € Materialgeld

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik

www.profamilia.de, augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362–0

mama mia

Angebote für Schwangere und junge Mütter bis 23 Jahre

Offene Treffs: Familienfrühstück 25.07.2020 von 10:30 bis 13:00 Uhr, Kochkurs für Baby-
nahrung 31.07.2020 von 14:00 bis 17:00 Uhr, Geburtsvorbereitungskurse (über Krankenkasse)

Hebammensprechstunde

erster Donnerstag im Monat, 15:00 bis 16:00 Uhr

Zwillingstreff

Offener Treff für Eltern von Zwillingen (bis 3 Jahre), Austausch, Kaffee

Männerprojekt

Männerberatung von Mann zu Mann

dienstags von 19:00 bis 21:00 Uhr, Kosten: 15,00 € pro Abend

Vielfalt, queer & more

Sexualberatung für schwul, lesbisch, trans* und intersexuell, hetero lebende Menschen
donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, 14-tägig, (kostenfrei o.A.)

Online Beratung www.sextra.de

Das pro familia SEXTRA Projekt ist ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene. Eine Internetplattform die in Sachen Liebe, Freundschaft und Sexualität informieren, beraten und auch Spaß bieten soll. (anonyme Beratung möglich/kostenfrei)

Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.

www.diakonie-augsburg.de, eb@diakonie-augsburg.de, Tel. 0821 597760

Gruppe für Kinder psychisch erkrankter oder belasteter Eltern

Eltern, die psychisch erkrankt sind oder sich in einer seelischen Krise befinden, sind hoch belastet. In solch schwierigen Zeiten ist ein geeignetes Gruppenangebot für die Kinder eine gute Unterstützung für die ganze Familie. Kinder im Alter von 6 - 9 Jahren haben in unserer Gruppe Raum und Zeit für ihre eigenen Fragen, Interessen und Sorgen und für das Erleben unbeschwerter Zeit mit anderen Kindern. Auch Kinder, die getrennt von dem betroffenen Elternteil leben, können daran teilnehmen.

Leitung: Martina Bucher, Diplom.-Sozialpädagogin (FH)

14-tätige Treffen, immer donnerstags, 17:00 – 18:00 Uhr in der Evangelischen Beratungsstelle Augsburg

Teilnahmebedingung: Vorgespräch mit der Gruppenleiterin telefonisch vereinbaren!

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.augsburg.donum-vitae-bayern.de, Tel. 0821 4508888

Offene Sprechstunde

jeden Donnerstag von 9:00 bis 11:00 Uhr, ohne Terminvereinbarung

Beratung und Begleitung vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen

Beratung auch in Höchstädt und Nördlingen

Yoga sanft

Montags, um 18:00 Uhr, Einstieg nach Rücksprache jederzeit möglich.

10 Einheiten / Kurskosten: 120,00 € / Der Kurs wird von Krankenkassen bezuschusst.

Ingrid Karuna Dziuba, Yogalehrerin, yogakaruna65@gmail.com

Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Ein Angebot für Frauen, Männer und Paare

Susanne Gastl, zertifizierte BKiD-Beraterin und Dipl. Sozialpädagogin FH

Sandra Pfisterer, zertifizierte BKiD-Beraterin und Dipl. Sozialpädagogin FH

Information und Anmeldung Tel.: 0821/450 88 88

Die Beratung ist kostenlos.

Neufindung: Verlieren, Trauern, Leben

Einzelgespräche zur Trauerbewältigung, Hausbesuche bei Fehl-, Totgeburten, Gruppenangebote, Rückbildung.

Rita Klügel, Diplompädagogin und Trauerberatung,

Martina Fischer, Hebamme, dipl. Beckenboden Kursleiterin nach BEBO®Konzept

Das Angebot ist kostenlos.

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.skf-schwangerenberatung.de, schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de,
Tel. 0821 420899-0

Offener Treff für Eltern mit kleinen Kindern

Spielstube

Betreuungsangebot für Kinder vom Krabbel- bis zum Kindergartenalter,
immer dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr (außer Ferienzeiten), Kosten: mtl. 8,00 €

PEKiP

Spiel und Spaß mit Babys!

Gruppenangebot für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr

Ein Kurs umfasst 10 Treffen, mittwochs von 15:00 bis 16:30 Uhr

Leitung: Monika Schreyer Kosten: 85,00 €.

Elterngruppe mit Down-Syndrom-Kindern (bis zum 3. Lebensjahr des Kindes)

In Kooperation mit dem Verein „einsmehr e. V.“

Elterncoaching

Sich verstehen von Anfang an.

Wegbegleitung zu Fragen rund um Eltern-Sein und Erziehung.

EPB und Schreibaby-Beratung

Angebot für Eltern, die mehr über ihr Baby erfahren wollen: Wenn das Baby viel weint, sich schwer trösten lässt und bei allen Fragen zur Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren.

Paarberatung

Für ein gutes Miteinander als Paar und für getrennte Paare in ihrem Anliegen, gemeinsam Mutter und Vater für ihr Kind zu sein.

Unerfüllter Kinderwunsch

Immer wieder einen guten Weg mit der Sehnsucht nach einem Kind finden. Wie können wir uns als Paar gegenseitig unterstützen?

Online-Beratung

rund um Schwangerschaft, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität.

www.caritas.de

Secondhandladen KATZE

Alles für's Kind von 0 – 12 Jahren

Emilienstraße 2 / Ecke Innere Uferstraße, 86153 Augsburg

Öffnungszeiten: jeden Mittwoch, durchgehend von 9:00 bis 18:00 Uhr

via – Wege aus der Gewalt

www.awo-augsburg.de, awo.via@awo-augsburg.de, Tel. 0821 450339-10

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

www.kjf-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Mädchengruppe

Förderung von Selbstvertrauen durch soziale Gruppenarbeit mit Mädchen (12 bis 15 Jahre)
freitags, 14-tägig von 16:30 bis 18:30 Uhr

Spiel-Sport

Für Kinder, die Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kindern sammeln wollen/sollen

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Augsburg

www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de, efl-augsburg@bistum-augsburg.de,
Tel. 0821 33333, Peutingen Str. 14, 86152 Augsburg

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen; Trennungsberatung; Onlineberatung; Gruppenangebote/Jahresprogramm

Treffpunkt für Väter, Amt für Kinder, Jugend und Familie

projekt-fgh@augsburg.de, Tel. 0821 324-2944, Kontakt: Erich Paltins

Offener Treffpunkt für Väter/Männer

Unterhaltung, Spiel und Freizeit, Gespräch, Information, Beratung, interkulturell.
mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Donauwörtherstraße 24, 86154 Augsburg

Thematischer Treffpunkt für Väter

Vater werden – Vater sein; Erziehungskompetenzen; Erziehungspartnerschaft; Trennung & Scheidung; Gruppentreff – Einzel-, Paar- und Familienberatung nach telefonischer Absprache, Ort: Haus der Familie – Städtische Erziehungsberatungsstelle, Zeuggasse 16, 86150 Augsburg

Telefonprechstunde: Jeden Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr

Augsburger Väterverein Papagen e. V.

www.papagen.com, info@papagen.com, Tel. 0151 17235666 Kontakt: Matthias Leitner

„Papa After Work“

Offener und zwangloser Treffpunkt für alle interessierten Väter,
jeden ersten Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Reese Garden“ (im Kulturhaus Abraxas); Sommestraße 30, Augsburg.

Frauzentrum Augsburg

www.frauzentrum-augsburg.de , fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

Lesbenberatung

Anmeldung erforderlich

Aktivtreffen

Einmal im Monat

Frauenchor

Montag um 19:00 Uhr

Lese Café

Erster Samstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr

BPW Club Augsburg e. V.

www.bpwclub-augsburg.de, info@bpwclub-augsburg.de, Tel. 0171 560 8646

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

www.bayerische-krebsgesellschaft.de, kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Tel. 0821 907919-0, Termine auf Anfrage

Brustkrebs – so früh wie möglich erkennen

Brustkrebsselbstuntersuchung nach der MammaCare-Methode

Medizinische Fragen

Auf Anfrage wird ein persönliches Gespräch zu medizinischen Fragen vermittelt

Erster Mittwoch im Monat

Reha-Sportgruppen nach Krebs (2 gemischte Gruppen sowie 1 Gruppe für Frauen)

Teilnahme über Rehasportverordnung bzw. Selbstzahler, Anmeldung: Tel. 0821 4480771

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland, Gehörlosenzentrum Friedberg

mair.edith@web.de, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier,

Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18:00 Uhr

Termine und Veranstaltungen nur unter Vorbehalt, bei Interesse bitte telefonisch anfragen:

Juli – September

- | | |
|--|--|
| 02.07.2020
09:30-11:30 Uhr | Gut dass es Oma und Opa gibt!“ Vortrag
Referentin: Beate Wilsdorf, Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Veranstalterin: Evangelische Beratungsstelle
Ort: Zeughaus, Zeuggasse 4
Info/Anm.: Tel. 0821 597760, eb@diakonie-augsburg.de |
| 11.07.2020
und
19.09.2020
10:00-13:00 Uhr | Trennung und Scheidung Informationsveranstaltung mit Rechtsanwältin/Rechtsanwalt
Veranstalterin/Ort: Evangelische Beratungsstelle, Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1, 86153 Augsburg
Info/Anm.: Tel. 0821 597760, eb@diakonie-augsburg.de |
| 14.07.2020
20:00 Uhr | Endlich Ich – Ein Transsexueller Pfarrer erzählt seine Geschichte
Referent: Sebastian Wolfrum, näheres siehe Seite 5.
Ort: Sommerbühne Im Annahof 4, 86150 Augsburg
Kosten: 5,00 € / Kultursozialticket: 1,00 €
Karten nur im Vorverkauf unter www.sommerbuene-annahof.reservix/events |
| 15.07.2020
19 Uhr | Edie-Für Träume ist es nie zu spät - Augsburger Frauenfilmreihe
Zu Gast: Helga Hengge, erste Deutsche auf dem Mt. Everest und den Seven Sunmits
Diözesanverband Augsburg e.V.
Veranstalter: KDFB
Ort: Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, Filmsaal |

- 19.07. – 13.09.2020
Do – So: 14-18 Uhr
- „Die unsichtbare Frau“** Kunstausstellung in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber. Näheres siehe Seite 11.
Ort: Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Straße 228, 86156 Augsburg
Öffentliche Führungen: 12. und 26. Juli, jeweils 15:00 Uhr, 6. September 12:00 und 15:00 Uhr
Aufgrund von Corona sind die öffentlichen Führungen derzeit auf wenige Personen begrenzt. Anmeldung bis spätestens 3 Tage vorher erforderlich unter Tel: 0821 513658. Eintritt ist frei.
- 23.07.2020
16-18:00 Uhr
- Wasser des Lebens** – Rituale in den Weltreligionen
Die Religions for Peace Frauengruppe Augsburg-Schwaben lädt zu einer Veranstaltung zu Wasserritualen in den Hofgarten ein.
Ort: Hofgarten, Fronhof 8 in Augsburg; Brunnenanlage mit Sitzgelegenheiten. Näheres siehe Seite 10.
Anmeldung: unbedingt erforderlich unter frauenseelsorge@bistum-augsburg.de oder Tel. 0821 31 66 24 51
- 23.07.2020
18:00-20:00 Uhr
- Elterngeld & Co.** am Kö - Vortrag: Finanzielle Hilfen für werdende Eltern, Tipps zur Antragstellung, Versorgungssituation,
Ort: pro familia Augsburg, Hermanstr. 1,
Anm.: augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362-0, Ø gern Spende, www.profamilia.de/augsburg
- 06.08.2020
20:00 Uhr
- Ich will an den Altar. Jung. Katholisch. Weiblich.** Im Rahmen des Interreligiösen Frauendialog mit Jacqueline Straub, siehe Seite 9-10.
Ort: Sommerbühne Im Annahof 4, 86150 Augsburg
Kosten: 5,00 € / Kultursozialticket: 1,00 €
Karten nur im Vorverkauf unter www.sommerbuene-annahof.reservix/events oder Ticket-Hotline: Tel. 0180 670 0733
- 15.09.2020 bis
Juni 2021
- Vorbereitungslehrgang zur **Staatlich anerkannten Hauswirtschaftler*in** mit Externenprüfung § 45,2
Veranstalter: DHB Netzwerk-Haushalt, Ortsverband Augsburg, Zeugplatz 3, 86150 Augsburg
Unterrichtstage: Dienstag und Donnerstag von 18:00 bis 21:15 Uhr
Info/Anm.: Eveline Köhler, Tel. 0821 30223, koehler@dhb-augsburg.de
- ab Juli 2020
- Die **vhs** bietet ab Juli wieder vereinzelt PC und online-Kurse an.
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de

Beauftragte zur Gleichstellung von Frauen
und Männern
Maximilianstraße 3, 4 OG, 86150 Augsburg
Telefon: 0821 324-2138 – Fax: 0821 324
6253
gleichstellung@augzburg.de
www.augzburg.de